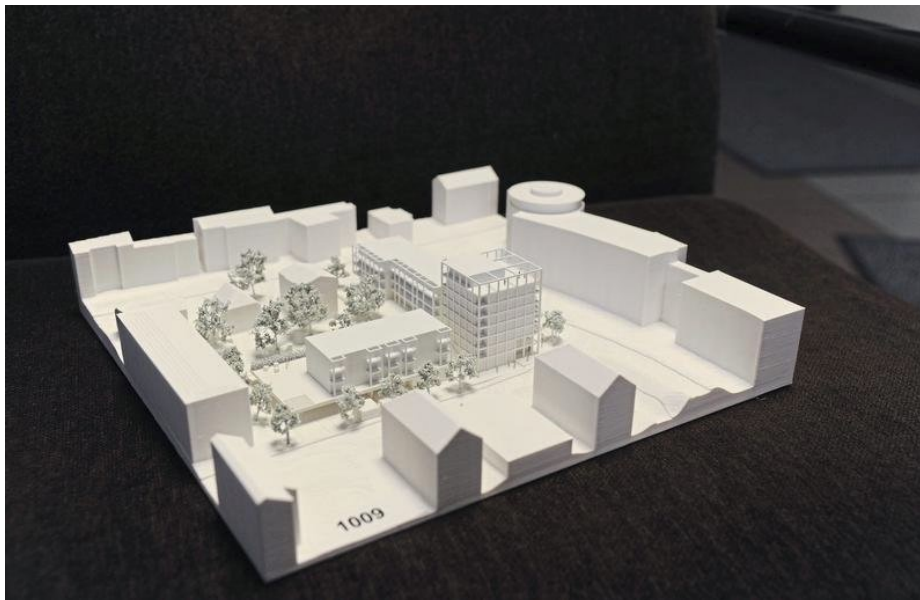


# Murgstraße-Architekten stehen fest

Sieger im Realisierungswettbewerb vermeiden in ihrem Entwurf eine Tor-Situation

Von unserem Mitarbeiter

Bernd Kappler



Moderne Bauweise: Im Modell wird der Wohnturm sichtbar, der einen Gegenpol zum gegenüberliegenden Arvato-Bau bildet. Foto: Bernd Kappler

**Baden-Baden.** Rundum glückliche Gesichter: Der Realisierungswettbewerb zur Bebauung an der Murgstraße in der Weststadt sorgt sowohl beim Bauherrn, der Gesellschaft für Stadterneuerung (GSE), als auch bei der Stadtverwaltung für Zufriedenheit. Nachdem Arvato auf dem Grundstück einen Rückzieher gemacht hatte, soll das Areal bekanntlich einer gemischten Wohn- und Gewerbenutzung zugeführt werden.

Vor den Medien gaben GSE und Stadt am Freitag weitere Einzelheiten zum Ergebnis des Wettbewerbs bekannt. In der kommenden Woche werden die Arbeiten der vier Preisträger auf der Homepage der GSE vorgestellt. „Leider können wir wegen Corona keine öffentliche Schau organisieren“, bedauerten Bürgermeister Alexander Uhlig und GSE-Geschäftsführer Alexander Wieland.

An dem städtebaulichen Wettbewerb waren insgesamt 13 Planungsbüros beteiligt, so Bürgermeister Uhlig vor den Medien. Vier Preise sind in dem anonym geführten Wettbewerb vergeben worden, wobei die Entscheidung der Jury einstimmig gewesen sei. Der Siegerentwurf stammt vom Baden-Badener und Karlsruher Büro Kühnl + Schmidt. Die weiteren Preisträger kommen aus Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg.

Städtebaulich handelte es sich um eine knifflige Aufgabe, denn die vorhandene Bebauung – auf der einen Seite das dominierende Arvato-Gebäude, auf der anderen Seite die vorhandene, eher schlichte Bebauung aus den 50er Jahren, sowie das kleine Gebäude des ehemaligen Forstamtes an der Rheinstraße – und die Neubebauung müssen harmonieren. „Beides ist gelungen“, freuen sich Alexander Uhlig und Alexander Wieland.

Der Clou: Die Architekten Romeo Kühnl und Oliver Schlums haben eine „Torsituation“ vermieden, den siebengeschossigen Blickfang ihres Entwurfs sozusagen gespiegelt und damit im unteren Teil des Geländes einen Gegenpol zum wuchtigen Arvato-Entrée geschaffen.

Auf dem knapp 4.000 Quadratmeter großen Gelände an Rheinstraße, Murgstraße und Briegelackerstraße sollen drei Einzelgebäude entstehen. Dort finden nach jetzigem Planungsstand 51 Mietwohnungen mit einer Gesamtfläche von knapp 3.400 Quadratmeter sowie Gewerberäume Platz. Angedacht sind unter anderem eine Bäckerei und ein Waschsalon. 91

Parkplätze sind vorgesehen, darunter auch 40 öffentliche Stellplätze. Die Wohnungsgrößen reichen von der Eineinhalb-Zimmer-Wohnung bis zur Vier-Zimmer-Wohnung.

Der Entwurf sieht viel Grün mit Laubengängen vor, unter anderem eine Dachterrasse auf dem Turm und einen Spielplatz in der grünen Mitte des Vorhabens. Das kleine Stadtquartier soll Gelegenheit zum sozialen Miteinander bieten, so die Philosophie der Architekten.

Wann zum Spatenstich geschritten werden kann und welche Kosten mit dem Projekt verbunden sind, ist im Moment noch offen. Zum einen muss das Baurecht über einen aktualisierten Bebauungsplan geschaffen werden, zum anderen ist das Gelände noch nicht ganz freigeräumt. Der östliche Anbau am benachbarten Behördenzentrum II muss noch abgebrochen werden. Uhlig: „Da brauchen wir aber zuerst Ersatz.“ Gleichwohl sind Stadt und GSE gewillt, das Projekt zügig anzugehen. Stadtgespräch

91

**Parkplätze**

sind für das Areal

vorgesehen, darunter

40 öffentliche.

*4.000*

**Quadratmeter**

*ist das*

*Gelände an der Murgstraße*

*groß.*